

# Villa Bleuler – ein Haus für Forschung, Dienstleistung und Begegnung

Seit 25 Jahren bietet die denkmalgeschützte Villa Bleuler in Zürich SIK-ISEA eine ideale Wirkungsstätte. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, soll ab 2020 ein Renovierungsprojekt umgesetzt werden.

Als SIK-ISEA im Jahre 1993 die eigens mit einem Erweiterungsbau versehene Villa Bleuler an der Zollikerstrasse in Zürich bezog, bedeutete dieser Schritt einen Meilenstein in der Geschichte des Instituts. Die von den Architekten Arthur Rüegg, Ueli Marbach und Klaus Dolder renovierten und erweiterten Räumlichkeiten ermöglichen SIK-ISEA seither, seine Aufgaben als Kompetenzzentrum für die Kunst in der Schweiz unter optimalen Rahmenbedingungen wahrzunehmen. Von der zeitgemässen Unterbringung der Archive und der Bibliothek profitieren zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer; im Vortragsaal finden in hohem Rhythmus Veranstaltungen statt, an denen Kunst, Wissenschaft und Öffentlichkeit in Dialog treten; und für die Fotoaufträge, Restaurierungsarbeiten und kunsttechnologischen Analysen, die das Institut auf höchstem Niveau zu realisieren verspricht, steht eine Infrastruktur zur Verfügung, die es erlaubt, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Rund 60 Mitarbeitende finden geeignete Arbeitsräume und beleben das Haus, das überdies anlässlich von Führungen jedes Jahr vielen Hunderten Interessierten vorgestellt wird.

Nicht zuletzt dank diesen räumlichen Voraussetzungen ist das Institut zu einem attraktiven Ort im Dienst der Kunst geworden, einem Ort, der einen ausgezeichneten Ruf genießt. Das Angebot von SIK-ISEA findet regen Zuspruch bei Forschenden und Studierenden, Kunstschaffenden, Museen und Kunstmarkt, Sammlerinnen und Sammlern sowie bei der kunstinteressierten Öffentlichkeit. Initiativen wie der Aufbau eines digitalen Rechercheportals, der jüngst eingerichtete Forschungsschwerpunkt «Material und

Authentizität» oder der Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» zeugen von der Innovationskraft des Instituts. Zugleich kommen auch seine Kernaufgaben nicht zu kurz, wie zum Beispiel der soeben in Angriff genommene Catalogue raisonné der Gemälde Augusto Giacomettis zeigt.

SIK-ISEA hat die Villa Bleuler samt Nebengebäude 1990 im Baurecht von der Stadt Zürich erworben. Für den Unterhalt der Liegenschaft war man im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel laufend besorgt, und doch ist in den vergangenen 25 Jahren ein erheblicher Renovierungsbedarf entstanden. Vor allem im Bereich der historischen Bausubstanz besteht Handlungsbedarf, gewisse Wand- und Deckenmalereien sind sogar unmittelbar bedroht. Andererseits muss die Infrastruktur in gewissen Bereichen, etwa beim IT-Netzwerk, auf den heutigen Stand gebracht werden.

Als gemeinnütziges Forschungsinstitut, das sämtliche Projekte vollumfänglich über Drittmittel zu finanzieren hat, ist SIK-ISEA ausserstande, die Kosten dieses Vorhabens selbst zu tragen. Wir hoffen daher sehr auf Ihre Mithilfe – damit die Villa Bleuler als historisches Baudenkmal und als einmaliger Ort für die Kunst in der Schweiz erhalten bleibt. Schon jetzt danke ich allen, die uns dabei unterstützen. Nicht weniger gilt mein Dank all jenen, die dazu beitragen, dass innovative Forschung und Vermittlung, wie sie bei SIK-ISEA gelebt werden, entstehen können.



Anne Keller Dubach  
Präsidentin des Stiftungsrats